

# Tokyo Travel

Von Nao\_Kirisaki

## Kapitel 2: Einzug Teil I

Nach etwa einer Stunde legten Sie dann endlich an und Bakura sah schon von oben seine Tante, die am Hafen auf sie wartete. Genüsslich rauchte diese eine Zigarette und eigentlich war sie ganz anders als aus seiner Erinnerung. Doch anhand des Hutes den sie trug, quasi als Erkennungsmerkmal, erkannte er sie und winkte ihr.

Nach einem munteren Gruß in seiner Landessprache holte er sein Gepäck aus der Kabine und stieg die Treppe hinunter, stellte es ab.

"Da bin ich.", sagte er in seiner Landessprache, wusste nicht ob seine Tante ihn verstand.

"Connichi wa.", wiederholte er unsicher einen Satz, den er von seiner Mutter kannte.

Seine Tante rauchte die Zigarette zu Ende. Danach erst fing sie an zu plaudern wie herrlich das Wetter war, dass es ein großes Schiff war und fragte ihn sogar, ob er eine gute Reise gehabt hatte. Auf die Frage hin lächelte Bakura nur und nickte, fühlte sich noch nicht ganz wohl hier. Schließlich gingen sie gemeinsam zu einem großen Kombi und luden das Gepäck ein.

Bakura betrachtete seine Tante genauer. Diese war eine städtliche Dame anfang vierzig, trug wie schon erwähnt einen Hut und rauchte gerne. Der Hut war wirklich groß, ein Sonnenhut, dazu trug sie einen Rock und eine Bluse. Aber im Gegensatz zu seiner Tante, die das Wetter als warm empfand, fröstelte es ihm hier und er versuchte sich selbst etwas zu wärmen.

Während der Fahrt schwieg Bakura und schaute sich die vielen Gebäude an. So etwas in der Art hatte er noch nie gesehen. Hochhäuser reihten sich dicht an dicht und die Menschenmassen tümmelten sich nur gerade so auf den Straßen, als ob sie wie eine riesige Welle wären. Plötzlich fühlte er sich hier nicht mehr ganz wohl, wurde unsicher.

"Ist es hier immer so voll?", wollte er wissen und stellte heimlich die Klimaanlage des Autos kleiner.

"Ja, meistens.", antwortete seine Tante und lächelte.

Gemeinsam gerieten sie sogar in einen kleinen Stau der Rush Hour und mussten so

nur noch länger warten, während Bakura eine dünne Jacke aus dem vorderen Fach seines Rucksacks fischte. Kurz darauf zog er sie auch noch an, erntete ungläubige Blicke seiner Tante, während er erklärte, dass dies hier nicht seiner gewohnten Temperatur entsprach.

Nach einer dreiviertel Stunde Fahrt kamen sie dann etwas außerhalb der Innenstadt in einem angenehmen Wohnviertel an und staunte über die riesige Parkanlage.

"Wow, hier wohnst du?", fragte er ungläubig und sah sich um.

Hier war nicht irgendein kleines unbedeutendes Wohnviertel sondern ein frisch renoviertes Hochhaus in einer angenehmen Gegend. Bakura wusste, dass er nun bald auch seinen Cousin treffen würde, der der Sohn seiner Tante war und mit ihr hier lebte. Mit diesem musste er sich nun einen Monat ein Zimmer teilen, was aber für ihn keineswegs schlimm war. Er freute sich darauf und so stieg er aus dem Wagen um seiner Tante beim Koffer tragen zu helfen.